

Hier und im übrigen Lande sollen zusammen drey und dreyßig Millionen Menschen wohnen,

II.

T u f a n.

Daß das ganze Tibet diesen Namen führe, haben wir schon erwähnt, hier verstehen wir nur ein kleines Land unter dieser Benennung, welches gegen Osten an Sina, gegen Norden an das Land der koschiotischen Cluthen, und gegen Westen und Süden an Tibet gränzet. Die Beherrscher dieses Landes waren ehemals Meister vieler benachbarten Provinzen, und ihre Macht ward in Hindostan, der Tatarey und Sina gefürchtet. Im Anfange des neunten Jahrhunderts nach christlicher Zeitrechnung fieng Tufan an, in Verfall zu gerathen: es entstanden blutige, bürgerliche Kriege, und aus diesen eine Menge kleine Herrschaften, welche diese Monarchie bald gänzlich zu Grunde richteten.

Die gegenwärtigen Bewohner von Tufan werden, wie schon angeführt worden ist, von den Sinesen in schwarze und gelbe Sifans getheilet. Die schwarzen Sifans sind arm und unkultiviret. Sie haben verschiedene Familienhäupter, welche zusammen einem gemeinschaftlichen Khan unterworfen sind.

Dieselbe Verfassung haben auch die gelben Sifans, deren Prinzen zugleich Lamas sind. Diese Völker ziehen hordenweise im Lande, doch so, daß jede Horde ihren bestimmten Distrikt hat. Einige wohnen auch in Erdhütten, alle aber, leben von der Viehzucht. Die Pferde dieses Landes werden, wenn sie gleich klein sind, wegen ihrer Stärke